



Das KUNSTHAUS ECKERNFÖRDE informiert.

Tipps für Kunstfreunde, die ihre Kunstwerke lieben und dauerhaft erhalten wollen.

Von Uwe Svensson, KunsthausEckernförde

Die Kunst, ein Bild zu rahmen.

Ein Bild ohne Rahmen wirkt nackt, schutzlos und kann seine Ausdruckskraft gegenüber kunstfremden Objekten nicht entfalten.

Die Bilderwelt ist sehr vielschichtig.

Ein **Ölgemälde** benötigt **nur** einen passenden Rahmen, der sich ausschließlich nach der Art des Bildes und nicht nach dem Ambiente richten sollte.

Arbeiten auf Papier sind besonders empfindlich und sehr anfällig für wertmindernde Beeinträchtigungen. Deshalb müssen sie geschützt werden vor Staub, Feuchtigkeit, Licht, Temperaturschwankungen, Pilzen, Bakterien **und besonders vor unsachgemäßer Behandlung**. Wenn nicht vom Künstler selbst, dann von „Einrahmern“, die ihr Handwerk nicht verstehen. Solche Fehlleistungen sind meistens nicht reparabel.

Der richtige Umgang mit Grafiken

Grafiken nur mit wirklich sauberen Händen anfassen - bei Schweißfingern unbedingt mit Baumwollhandschuhen. Knickspuren im Blatt werden verhindert, wenn eine Grafik mit beiden Händen angefasst wird.

Bei Pastell, Kohlezeichnungen und Siebdrucken niemals über die Bildfläche streichen. Kein Galerist wird eine Grafik aufgerollt in eine Versandrolle stecken. Ja, und wenn beim Aufrollen der Grafik noch die Laufrichtung des Papiers/Karton nicht berücksichtigt wird, dann entstehen weitere unschöne Spuren. **Grafiken müssen grundsätzlich plan transportiert werden.**

Das Passepartout

Ein Passepartout muss säurefrei, farbecht, lichtecht, alterungsbeständig sein. Die Stärke soll mindestens ca. 2 mm und mehr betragen. Das Passepartout hat neben seiner **konservatorischen auch eine ästhetische Funktion**. Das Gesetz der Schwere muss beachtet werden.

Der Goldene Schnitt. Schon im Altertum war den Griechen die Teilung nach dem Goldenen Schnitt bekannt. Der Goldene Schnitt in Zahlen: 62 zu 38. Das Passepartout in Zahlen: 3 zu 5, 5 zu 8, 8 zu 13 usw. Der größere Teil immer am Fuß und die anderen Flächen zu gleichen Teilen seitlich und am Kopf.



Goldener Schnitt: Quer- und Hochformat

Die Schrägschnittflächen eines **säurefreien** Passepartouts verfärben sich nicht.

Säurehaltige Passepartouts erkennt man u.a. daran, dass sich die Schrägschnittkanten **später** braun verfärben. Die Grafik wird dadurch beschädigt.

Grafiken, die bis zu den Rändern bedruckt oder ausgemalt sind und besonders wertvolle Blätter, sollen im Passepartout freistehend angeordnet werden. So werden die Blätter gleichmäßig



Passepartout **nicht säurefrei**,
daher **braune** Schrägschnitt-Kanten



Negativ-Beispiele:

- Passepartout zu dünn und nicht säurefrei.
- Goldene Schnitt nicht beachtet.
- Fixieren mit Tesa ist Gift für das Papier.
- Versiegeln vergessen.
- Aufhänger an der Kopfleiste geht nicht.

der Lichteinwirkung ausgesetzt. Die **Rückwand** muss ebenfalls **säurefrei sein**. Stroh- oder Graupappen sind als Rückwand, da nicht säurefrei, Gift für jede Grafik. Auch Hartfaserplatten u.ä. sind nicht frei von Säuren.

Im Kunsthaus Eckernförde werden als Rückwand Leicht-Schaumplatten mit beidseitiger Kartonoberfläche eingesetzt. Diese Platten sind säurefrei und bilden, was sehr wichtig ist, eine Isolierschicht, die das Blatt vor Temperaturschwankungen im Raum schützt.

Welches Glas verwenden?

Vorweg ein sehr wichtiger Hinweis. **Zwischen Bild und Glas muss immer ein Zwischenraum geschaffen werden**, um die Schimmelbildung auszuschließen und den Farbabklatsch auf der Glasscheibe zu verhindern. **Untauglich** für die Grafikeinrahmung sind **Reflo- und Acrylgläser**.

Refloglas ist ein geätztes Glas mit dem Nebellook, der die Farben der Werke verfälscht.

Acrylglas lädt sich elektrostatisch auf. Farbpartikel der Bilder (besonders bei Kohlezeichnungen und Pastellbildern) werden von innen und Staub von außen angezogen.

Das übliche Bilderglas ist ein 2mm starkes Klarglas. Helle Bilder spiegeln etwas und dunkle Bilder spiegeln darunter stark. **Das Museumsglas** ist beidseitig entspiegelt und farbneutral. Fast ohne störende Reflexion.

Wenn Sie meinen, das Bilderglas putzen zu müssen, dann bitte nicht den Glasreiniger auf das Glas sprühen – der Rahmen würde etwas abbekommen –, sondern nur auf das Reinigungstuch sprühen und dann auch nur das Glas reinigen. Den Bilderrahmen **gelegentlich** mit einem **Pinsel abstauben**. Bilderrahmen **nie mit einem feuchten oder nassen Tuch abwischen!**

Das Versiegeln.

Das Versiegeln ist ein sehr wichtiger Arbeitsgang bei der Einrahmung. **Er ist nicht sichtbar** und wird, wie ich bei Umrahmungen immer wieder feststellen muss, selten ausgeführt. Erst später, wenn Staub, Gewittertiere usw. sich hinter der Glasscheibe tummeln, wird die Fehlleistung sichtbar.

Das Fixieren des Blattes ist ein weiterer Arbeitsgang – auch unsichtbar und häufig für das Blatt eine **wertmindernde bis vernichtende „Leistung“**.

Eine Grafik darf nur am Kopf mit einem säurefreien und wasserlöslichen Klebestreifen befestigt werden! Eine Grafik ist auch im Rahmen ständig klimatischen Veränderungen ausgesetzt und will sich dehnen und schrumpfen. Deshalb darf eine Grafik **weder auf eine Rückwand noch auf das Passepartout mit Klebmitteln aller Art aufgezogen, gespannt, ringsum oder an allen Ecken geklebt werden!**

Bei der fachgerechten Ausführung kann das Blatt kleine Verwerfungen enthalten, die klimabedingt sind und je nach Papier- oder Kartonstärke auftreten. Bleibt jedoch eine Grafik oder ein Aquarell immer schön plan unter dem Passepartout oder im Rahmen, dann steckt eine gravierende Fehlleistung dahinter. Die Grafik bzw. das Aquarell ist sicherlich vernichtend aufgezogen oder gespannt.

Ölgemälde benötigen allein **passende Rahmen zum Bild**, die aber nicht unbedingt zur Einrichtung passen müssen. Bei der Einrahmung von Grafiken muss einiges beachtet werden: Bild und Rahmen stehen nicht miteinander in Konkurrenz. **Der Rahmen dient dem Bild**. Der Rahmen unterstützt bzw. steigert lediglich die Wirkung des Bildes und isoliert das Bild von seiner Umgebung. **Bild und Rahmen sollten eine Einheit bilden**. Bilder brauchen passende Rahmen, festgeschriebene Regeln gibt es jedoch nicht!

So vielgestaltig die Welt der Bilder ist, ist auch die der Rahmen. Erlaubt ist, was gefällt. Für jedes Kunstwerk gibt es im Kunsthauseckernförde eine umfangreiche Auswahl von Rahmen, die zum Bild passen und die es besonders vorteilhaft wirken lassen. Besonders gerne führt Rahmendesigner Uwe Svensson alle machbaren Sonderwünsche persönlich aus. Über Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten. Bild und Rahmen sollen eine Einheit bilden, die auch der Betrachter als stimmig und wohltuend empfindet.

Die Aufhängung

Abenteuerlich sind nicht nur die Aufhänge-Vorrichtungen bei Fertigrahmen. Die mitgelieferten sehr dünnen „Passepartouts“ sind weder säurefrei, noch nach dem Prinzip Goldener Schnitt geschnitten – alle Seiten gleich - und können, wozu ein Passepartout auch angesagt ist, einen Zwischenraum zwischen Kunstwerk und Bildergals schaffen.

Wenn die Kopfleiste beim Bilderrahmen einen Diener macht, dann ist die Aufhängung mit Sicherheit auch dort in der Mitte der Kopfleiste angebracht. Alle Aufhängevorrichtungen müssen grundsätzlich an beiden Seiten und zwar im obere Drittel des Rahmens seitlich angebracht werden. Selbstverständlich mit Schrauben und Draht im Perlonmantel. Ungeschützter Draht wird später rosten, brüchig und das gerahmte Werk zum Schadensfall werden. Kleine Korkecken bieten einen Zwischenraum zwischen Rahmen und Wand. So kann dazwischen eine Luftzirkulation stattfinden und verhindert das ständige Verrutschen des Bildes an der Wand.



Rückwärtiger Rahmen mit Aufhängung

Im Kunsthaus Eckernförde finden Sie fachliche Kompetenz und unzählige Möglichkeiten von Rahmungen aller Art. Es bleibt kein Wunsch offen!

Ich berate Sie gerne und unverbindlich zu allen Fragen rund um Bild & Rahmen.

Und zum Schluss noch eine Information, die auch für Sie von Interesse sein kann. Ich beabsichtige ab sofort Schritt für Schritt mehr Platz für meine GesamtKunstWerke zu schaffen.

Deshalb biete ich 50% Rabatt auf alle TraumSpiegel und den Gesamtbestand der Grafiken und Ölgemälde von insgesamt 70 Künstlern.

Uwe Svensson. KUNSTHAUS ECKERNFÖRDE, Amselweg 3, 24340 Eckernförde
Telefon 04351-83655

